

## Fortgesetzte Nachrichten über den Zustand der Gewerbschule.

Die Schulnachrichten der früheren Programme haben das allmälige Werden und Wachsen der Gewerbschule dargelegt, und gezeigt, welche Einrichtungen und Abänderungen nach und nach eingetreten sind, je nachdem das Bedürfniß und der Zweck der Anstalt sie forderten und nothwendig machten. Es liegt in der Natur der Sache, daß Veränderungen sich in demselben Maaße weniger nothwendig zeigen werden, je näher die Schule ihrem Ziele gekommen ist, oder je mehr sie bereits diejenige Einrichtung erhalten hat, durch welche zu hoffen steht, dasselbe mit Sicherheit zu erreichen. Ein Gleiches gilt von bedeutenden Anschaffungen für die Schule, welche sich durch sich selber mit der Zeit überflüssig machen. Beide werden zulezt nur in dem Maaße eintreten dürfen, als es die Umstände und der unvermeidliche Wechsel in allem Bestehenden erheischen, und die unausgefegte Rücksicht auf das Ziel und die Bestimmung der Schule es fordern. Darum werde ich denn auch jetzt und künftig in dieser Beziehung weniger als früher berichten können; aber wenn auch so äußerlich ein geringeres Wachsen der Schule sichtbar wird, das irgend einmal immer seine Grenze finden muß, so tritt dafür mehr und mehr ein inneres Erstarcken ein, obgleich sich dies äußerlich weniger als jenes darlegen läßt.

In dem Lehrer- Personale der Schule haben einige Veränderungen statt gefunden.

Der Herr Prediger Eyssenhardt, welcher in der Schule einen Theil des Religions- und des Französischen Unterrichts erteilte, sah sich durch vermehrte Geschäfte genöthigt, den französischen Unterricht zu Michaelis aufzugeben, hat aber den Religionsunterricht beibehalten, und so ist der Schule wenigstens in einem wichtigen Lehrgegenstande der Erfolg seiner trefflichen Bemühungen gesichert. Für den offen gewordenen Unterricht in der französischen Sprache hat die Schule den Lehrer Herrn Herrmann gewonnen, dessen Geschicklichkeit sich bereits in anderen

Instalten auf erfreuliche Weise erprobt hat, und auch für unsere Schule viel Gutes erwarten läßt.

Herr Sirschner, welcher den Gesangunterricht leitete, fand sich veranlaßt, denselben zu Michaelis aufzugeben. An seiner Stelle hat ihn der Cantor und Lehrer Herr Rust übernommen, dessen Talente in diesem Fache sich auch anderwärts rühmlichst bewährt haben.

Herr Professor Dr. Heyse hatte bis gegen Weihnachten den deutschen Unterricht in der ersten Klasse mit anerkannt trefflichem Erfolge geleitet, als sein wankender Gesundheitszustand ihn leider nöthigte, auszuscheiden. Mit großem Bedauern haben wir ihn scheiden sehen, und herzlich wünschen ihm Lehrer und Schüler eine baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit. Sein Andenken bleibt ihm in Aller Herzen gesichert.

Der von ihm bis dahin besorgte Unterricht wurde dem Herrn Dr. Zimmermann übertragen, von dessen frischer Kraft und Geschicklichkeit wir viel Gutes erwarten dürfen.

Der lateinische Privatunterricht, welcher bei der Schule für diejenigen besteht, welche dessen bedürfen, wird seit Ostern von dem Herrn Dr. Droyßen ertheilt.

Die philosophische Fakultät der Universität zu Königsberg fand sich veranlaßt, dem Oberlehrer Herrn Steiner das Ehren-Diplom eines Doktors der Philosophie für seine ausgezeichneten Leistungen in der Mathematik zu übersenden.

Über die Methode des Unterrichts in den verschiedenen Gegenständen enthalten die früheren Programme ausführliche Nachweisungen. Um nicht oft Gesagtes zu vielfach zu wiederholen, mögen hier nur die Gegenstände des Unterrichts mit dem Klassenpensum, wie sie in dem verfloßenen Schuljahre behandelt wurden, angegeben werden.

#### V i e r t e K l a s s e .

Ordinarius, Oberlehrer Dr. Wakkernagel.

Deutsche Sprache, 4 Stunden. Zwei derselben sind zu vorbereitenden grammatischen Übungen benutzt; die beiden anderen zur Bildung des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks. — Dr. Wakkernagel.

Französische Sprache 4 Stunden. Von diesen wurden 2 zur Übung im Lesen und Übersetzen aus dem

Lesebuche von Laurens benutzt; in der dritten wurden zur Übung in der Orthographie Gallicismen dictirt, verbessert, und sodann von den Schülern auswendig gelernt. Die vierte war vorzugsweise der Einübung der regelmäßigen Conjugationen gewidmet. — Im ersten Halbjahre, Prediger Eyssenhardt, im zweiten Halbjahre Lehrer Herrmann.

Kopfrechnen, 2 Stunden. Um die Schüler zum klaren Bewußtsein über die verschiedenen Operationen des Rechnens zu bringen, wurde dasselbe vorzugsweise als Denkübung behandelt. Die Aufgaben umfaßten die Operationen mit Brüchen und Verhältnissen. — Oberlehrer Dr. Steiner.

Tafelrechnen, 2 Stunden. — Die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen und die einfachen Verhältnißrechnungen wurden vollständig durchgegangen. — Oberlehrer Dr. Wakkernagel.

Vorbereitende Geometrie, 2 Stunden. — Es wurde die Construction von Linienverhältnissen, die Lehre von den Richtungen und Winkeln ausübend und zeichnend zur Anschauung gebracht, so wie die Construction der Figuren, besonders der Dreiecke, um für die reine Geometrie wie für das Zeichnen vorzubereiten. Einiges von den Körpern wurde angeschlossen. — Oberlehrer Dr. Wakkernagel.

Geographie, 2 Stunden. — Die wichtigen Begriffe der physikalischen und mathematischen Geographie; Kenntniß der vorzüglichsten Land- und Wassertheile der Erde, an der Charte eingeübt. Die größeren und wichtigeren Städte Europas. — Oberlehrer Ruthe.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Sommer Pflanzenbeschreibungen, vorzüglich in Hinsicht auf Terminologie; Kenntniß einiger wichtigen Gewächsklassen des Linnéischen Systems, als Vorbereitung für einen ausführlicheren Unterricht, verbunden mit Excursionen außerhalb der Stadt. Im Winter: die wichtigsten Kennzeichen der Klassen und Ordnungen des Thierreichs; Beschreibung einiger Thiere. — Oberlehrer Ruthe.

Naturlehre, 2 Stunden. — Die wichtigsten Naturkräfte und deren Wirkungen wurden, so weit es der Standpunkt der Klasse erlaubt, als Vorbereitung für

einen ausführlicheren Unterricht durchgegangen. — Oberlehrer Ruthe.

Religion, 2 Stunden. — Die alttestamentliche Geschichte wurde frei vorgetragen, und von den Schülern im Zusammenhange wieder erzählt, womit katechetische Entwicklungen der ethischen Anwendungen, mit bestimmter Beziehung auf Luthers Katechismus, verbunden wurden, deren Hauptinhalt die Schüler in schriftlichen Aufsätzen bearbeiten mußten. — Prediger Eysenhardt.

Schönschreiben, 2 Stunden. — Lehrer Lapierre.

Freies Handzeichnen, 2 Stunden. — Lehrer Röntgen.

Gesang, 2 Stunden. — Im ersten Halbjahre Lehrer Girschner, im zweiten Lehrer Rust. Zusammen 28 Stunden.

### Dritte Klasse A und B.

Ordinarius in A, Oberlehrer Ruthe, in B Oberlehrer Steiner.

Deutsche Sprache, 4 Stunden. — Zwei Stunden waren der deutschen Grammatik nach den Grundsätzen von Becker und Herling gewidmet, mit steter Rücksicht auf eigene Darstellung durch die Schüler. Die dritte wurde zu Einübungen in deutschen Aufsätzen, die vierte zum Vortrage auswendig gelernter Gedichte und deren Erläuterung verwendet. — In beiden Klassen Oberlehrer Dr. Wakkernagel.

Französisch, 4 Stunden. — Die eine ist dem Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche gewidmet, wozu die Schüler sich häuslich präpariren; die zweite dem Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische, wobei besonders die Übungen über alle regelmäßige und unregelmäßige Zeitwörter durchgeführt wurden. Die dritte Stunde wurde zur Einübung der systematischen Grammatik verwendet, die vierte theils zu Conjugationen, theils zu Extemporalien. — In der Klasse A Prediger Fournier, in der Klasse B Lehrer Beauvais.

Arithmetik, 4 Stunden. — Zwei derselben waren dem reinen Rechnen gewidmet, besonders der Bildung der Zahlen, ihrer Zerlegung in Faktoren, dem Zahlensystem, den Decimalbrüchen, dem Buchstabenrechnen, der

Bildung der Potenzen und der Wurzelausziehung. Zwei andere dem Rechnen für das Geschäftsleben, namentlich der einfachen und zusammengesetzten Regelbetri, der Gesellschaftsrechnung, Alligationsrechnung ic. — In beiden Klassen Oberlehrer Dr. Steiner.

Geometrie, 3 Stunden. — Longimetrie und Planimetrie der geradlinigen Figuren, deren Berechnung, Verwandlung und Theilung mit Anwendungen auf Constructionen, auf das Feld- und Höhenmessen, und Erläuterung der dabei anzuwendenden gebräuchlichsten Instrumente. — In beiden Klassen Direktor Allden.

Geographie, 2 Stunden. — Physikalische Beschreibung der einzelnen Erdtheile ihrer Länder und Produkte. Im ersten Halbjahre Europa, im zweiten die übrigen Erdtheile. — In beiden Klassen Lehrer Jungk.

Mineralogie, 1 Stunde. — Die Schüler waren in zwei Abtheilungen getheilt, deren eine sich mit den Mineralien beschäftigt, während die andere an geometrischen Constructionen der beobachteten einfacheren Krystallkörper arbeitet. Es werden nur die wichtigsten Mineralien durchgenommen, wobei es besondere Absicht ist, das eigene Beobachten der Schüler zu üben. — In beiden Klassen Oberlehrer Dr. Wacker nagel.

Naturkunde, 2 Stunden. — Im Sommer: Botanik. Terminologie und Beschreibung mehrerer vorzüglich in Hinsicht auf Klassifikation wichtiger Gewächse. Linné'sches System. Als erläuternde Beispiele wurden, soweit es möglich war, vorzüglich solche Pflanzen gewählt, welche durch ihre Anwendung wichtig geworden sind. Excursionen im Freien und das Sammeln von Pflanzen waren damit verbunden. Im Winter: Naturgeschichte des Menschen und der Säugethiere. — In beiden Klassen Oberlehrer Ruthe.

Physik, 2 Stunden. — Die Lehren von den allgemeinen Eigenschaften, dem Aggregatzustande, der materiellen Beschaffenheit, vom specifischen Gewichte, von der Wärme, Electricität, dem Galvanismus und Magnetismus wurden experimentell durchgegangen und erläutert, mit Anwendungen auf Gewerbe, Haushaltung und Witterungskunde. — In der Klasse A Direktor Allden, in der Klasse B Oberlehrer Dr. Köhler.

Chemie, 2 Stunden. — Die anorganische Chemie, durch Experimente erläutert. — In beiden Klassen Oberlehrer Dr. Köhler.

Religion, 2 Stunden. — In Klasse A im ersten Halbjahre die Lehre des Christenthums vom Tode, von der Unsterblichkeit und zukünftigen Vergeltung. Im zweiten: die Pflichten gegen Gott, Eltern, Obrigkeit, Lehrer und Dienende. — Prediger Jungk. — In der Klasse B in der einen Stunde eine Übersicht des Lebens Jesu; in der anderen Entwicklung einer fasslichen Sittenlehre in catechetischer Form. — Prediger Eysenhardt.

Schönschreiben, 2 Stunden. — In beiden Klassen Lehrer Papierre.

Arithmetisches und Situationszeichnen, das Zeichnen von Maschinen mit begreifend, in Klasse B Lehrer Dölz.

Freies Handzeichnen und Zeichnen nach Gips. In der Klasse A Lehrer Köntgen.

Gesang, 2 Stunden. — Im ersten Halbjahre Lehrer Girschner, im zweiten Lehrer Rüst. Zusammen 32 Stunden.

### Zweite Klasse.

Ordinarius. Oberlehrer, Dr. Köhler.

Deutsche Sprache, 3 Stunden. — Die eine derselben ist zur Übung im mündlichen Vortrage verwendet, die andere zu deutschen Aufsätzen, theils zu deren Einleitung und vorläufigem Entwurfe, theils zur Rückgabe und Verbesserung. Die dritte Stunde war bestimmt, die Schüler an dem Faden einer Formenlehre deutscher Gedichte vorbereitend in die Literaturgeschichte unserer Poesie einzuführen, und sie durch lebendige Beispiele mit den großen Dichtern unserer Nation bekannt zu machen. — Oberlehrer Dr. Wakkernagel.

Französische Sprache, 4 Stunden. — In der einen Stunde wurden Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche, in der zweiten aus dem Deutschen ins Französische angefertigt. In der dritten wurde die Grammatik in systematischer Folge durchgegangen. Die vierte war zu Extemporalien, orthographischen Übungen, Wie-

derholung der schwierigsten Conjugationen etc. bestimmt. — Professor Jeanrenaud.

Englische Sprache, 2 Stunden. — Leseübungen, Anfangsgründe der Grammatik und Übersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt. — Lehrer Burkhardt.

Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden. — Vermischte Aufgaben aus dem Geschäftsleben, Zins- Cours- und Wechselrechnungen etc. Collaborator Bledow.

Algebra, 2 Stunden. — Die sieben Hauptoperationen des Rechnens mit allgemeinen Größen. Arithmetische und geometrische Reihen. Die logarithmischen Systeme, Gebrauch der Tafeln und Anwendungen. Lösung der Gleichungen vom ersten und zweiten Grade, mit einer und mit mehreren unbekanntem Größen, schriftlich und im Kopfe. — Oberlehrer Dr. Steiner.

Geometrie, 3 Stunden. — Fortsetzung der Flächenlehre mit Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben. Die Kreislehre, Sehnen und Tangenten. Kurze Übersicht der Trigonometrie. — Oberlehrer Dr. Steiner.

Geographie, 2 Stunden. Die europäischen Staaten, besonders in Hinsicht auf Bevölkerung, Industrie und Handelsverbindungen. — Lehrer Jungk.

Geschichte, 1 Stunde. — Übersicht der alten und mittleren Geschichte, vorzugsweise in der Absicht, die zerstreuten geschichtlichen Kenntnisse, welche sich bei den Schülern vorfinden, zu sammeln und zu ordnen, und ihnen eine möglichst klare und allgemeine Übersicht des Zusammenhanges der Begebenheiten zu verschaffen, als Einleitung zu einem vollständigeren Unterrichte in der mittleren und neueren Geschichte. — Lehrer Jungk.

Mineralogie, 2 Stunden. — Ausführlicher Cursus derselben, vorzüglich die für die Technik wichtigsten Mineralien berücksichtigend, mit Benutzung der der Schule gehörenden Sammlungen. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Botanik, 1 Stunde. — Im Sommer: Erweiterung der Systemkunde. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Im Winter: Naturgeschichte der für die Anwendung wichtigsten Gewächse. — Oberlehrer Ruthe.

Physik, 3 Stunden. — Die Statik, Mechanik, Hydrostatik, Hydraulik, Pneumatik und Verdunstungslehre, nebst den dahin gehörigen wichtigsten Maschinen und Experimenten. — Direktor Kldden.

Chemie, 3 Stunden. — Die organische Chemie, durch Experimente erläutert. — Oberlehrer Dr. Klbler.

Religion, 2 Stunden. — Im ersten Halbjahre wurden die letzten Kapitel des Evangeliums Johannis erläutert, im zweiten eine Eintheilung in die Bücher des neuen Testaments gegeben, und die ersten Kapitel des Evangeliums Mathäi erklärt. — Prediger Jungf.

Architektonisches = Situations = und Planzeichnen, 2 Stunden. — Außer dem Zeichnen nach Vorlegeblättern wurden die Anfangsgründe der Constructionslehre vorgetragen. Schüler, welche das freie Handzeichnen fortsetzen wollen, nehmen an dem gleichzeitigen Unterrichte in der dritten Klasse Theil. — Lehrer Dblz.

Gesang, 2 Stunden. Im ersten Halbjahre Lehrer Girschner, im zweiten Lehrer Rüst. Zusammen 34 Stunden.

### Erste Klasse.

Ordinarius, Direktor Kldden.

Deutsche Sprache, 3 Stunden. — Zusammenhängende Geschichte der deutschen Nationallitteratur nach Robersteins Grundrisse, verbunden mit der Lesung und Erläuterung der Litteraturproben aus allen Zeitaltern. Deutsche Aufsätze der historischen, beschreibenden und didaktischen Gattung wurden von den Schülern angefertigt und durchgegangen. Die verschiedenen Gattungen der prosaischen und poetischen Litteratur wurden entwickelt, und eine Stunde wöchentlich zu Übungen im mündlichen und schriftlichen Vortrage verwendet. — Bis Weihnachten Professor Dr. Henze, von da ab Dr. Zimmermann.

Französische Sprache, 4 Stunden. — Die Grammatik in ihren höhern Theilen und Feinheiten, mit besonderer Hervorhebung des Syntaktischen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdrucke. Lektüre ausgewählter Stücke der französischen Litteratur. — Prediger Tollin.



Englische Sprache, 2 Stunden. Grammatik, schriftliche Übersetzungen ins Englische. Brieffschreiben, und Lektüre ausgewählter Stücke der englischen Litteratur. — Lehrer Burkhardt.

Kaufmännisches Rechnen, 1 Stunde, vorzugsweise in der Absicht, die Schüler nicht außer Übung kommen zu lassen, und die höheren kaufmännischen Rechnungen zu vervollständigen. — Collaborator Bledow.

Algebra, 2 Stunden. — Theorie der Gleichungen vom 1sten 2ten und 3ten Grade, nebst Anwendungen. Theorie der unbestimmten Coefficienten, Kettenbrüche, Combinationslehre, höhere arithmetische Reihen. — Oberlehrer Dr. Steiner.

Geometrie, 3 Stunden. — Trigonometrie und deren Anwendung. Synthetische Betrachtung der Kegelschnitte. Stereometrie. — Oberlehrer Dr. Steiner.

Geschichte, 3 Stunden. — Ausführlichere Geschichte der 3 letzten Jahrhunderte nach Schmidts Grundriß der neueren Geschichte für Gymnasien *ic.* — Lehrer Jungk.

Botanik, 1 Stunde. — Fortgesetzte Beschreibung der wichtigsten Pflanzen. — Oberlehrer Rüthe.

Zoologie, 2 Stunden. — Im Sommer: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen, und die Naturgeschichte der Säugethiere. Im Winter: die Lehre von den übrigen Thierklassen. — Oberlehrer Rüthe.

Physik, 2 Stunden. — Die dynamischen Lehren der Physik, experimentell erläutert. — Direktor Klöden.

Mathematische Geographie und Himmelskunde, 1 Stunde. — Direktor Klöden.

Chemische Technologie, 2 Stunden. — Die wichtigsten chemischen Gewerbe wurden mit ausführlicher Darstellung des Verfahrens, des anzuwendenden Apparats *ic.* wissenschaftlich erläutert, woran sich Excursionen in geeignete Werkstätten schlossen. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Mechanische Technologie, 2 Stunden. — Die wichtigsten mechanischen Gewerbe mit den dahin gehörigen

Maschinen wurden in gleicher Weise, wie vorher angegeben erläutert. — Direktor Klöden.

Religion, 1 Stunde. — Einleitung in die Bücher des neuen Testaments, und Erklärung des Evangeliums Matthäi, vereinigt mit der zweiten Klasse. — Prediger Jungk.

Architektonisches, und Maschinenzeichnen 2 Stunden. — Lehrer Dölz.

Gesang. 2 Stunden. — Im ersten Halbjahre Lehrer Girschner, im zweiten Lehrer Rust. Zusammen 33 Stunden.

Auch in dem abgelaufenem Schuljahre hat es nicht an Beweisen des Wohlwollens der hochverehrten Behörden und Privatpersonen gegen die Schule gefehlt, von denen ich mehrere hier dankbar zu erwähnen habe.

Das Hochwürdige Schulcollegium der Provinz Brandenburg übersandte der Schule, außer den Programmen der Gymnasien eine Nachricht über die Hansdelschule in Danzig.

Der Banquier Herr F. G. von Halle hat der Schule abermals einen schönen Beweis seines Wohlwollens durch die gütige Übersendung von 50 Thalern gegeben, nachdem schon durch ein früheres Geschenk desselben geehrten Wohlthäters der Grund zu einem der Schule eigenthümlich gehörendem Kapitale gelegt worden ist, dessen sie bis dahin ganz entbehrte. Möchte dies schöne Beispiel zur eifrigen Nachfolge aufmuntern. —

Der Stadtrath Herr Jung vermehrte den physikalisch-mathematischen Apparat durch eine tragbare zweckmäßig eingerichtete Sonnenuhr von Messing mit Compass.

Der Mechanikus Herr Gilbert machte der Anstalt mit einem Model einer kleinen einfachen Dampfmaschine ein sehr willkommenes Geschenk.

Der Assessor und Mechanikus Herr Lomba hatte die Güte, die geognostische Sammlung der Schule durch ein großes und schönes Exemplar des Ammonites elegans Sow. zu bereichern.

Der Kriegsrath Herr v. Held vervollständigte eben so die mineralogische Sammlung durch eine Anzahl schöner Krystalle von Steinsalz.

Der Stadtrath Herr Keibel hatte die Güte, sein früheres Geschenk durch die Übersendung der Fortsetzungen von den Verhandlungen des Gewerbevereins und des Gartenvereins zu vervollständigen.

Den vorgedachten hochverehrten Geschenkgebern sage ich für ihre Güte den tief gefühltesten Dank, und betrachte die Gaben, womit sie die Schule bereichert haben, als Beweise einer Theilnahme, welche die Schule in hohem Grade ehrt.

Um denjenigen Schülern, welche sich einige Handgeschicklichkeiten zu erwerben wünschen, und sich anderweitig einer besondern Nachhülfe werth gemacht haben, die Gelegenheit dazu zu gewähren, ist eine kleine Werkstatt mit einer Hobelbank, Drehbank und dazu gehörigem Werkzeuge eingerichtet worden, in welcher sich die gedachten Schüler unter Anleitung in der Anfertigung leichter Arbeiten in den Freistunden üben können.

Die geognostische Sammlung ist durch die Fortsetzung der früher schon angezeigten Heidelberger Sammlung vermehrt.

Die physikalische Sammlung ist durch die Erwerbung eines Frauenhoferschen Fernrohrs von 4 Fuß 4 Zoll Länge mit dazu gehörigem Stativ und drei Einsätzen wesentlich bereichert worden.

Für die Bibliothek, welche zugleich von den Schülern benutzt wird, sind angeschafft worden: Ufirognostikon, nebst der Anleitung zur Sternkenntniß von Kldden; Brix Lehrbuch der dynamischen Wissenschaften, 2 Bände; Kämbz Lehrbuch der Meteorologie, 2 Bände; Karsten System der Metallurgie, 5 Bände mit einem Atlas von Kupfern; de la Beche Handbuch der Geognosie übers. von v. Dechen; Winklers Giftgewächse Deutschlands, 6 Hefte; Burmeisters Handbuch der Entomologie, 1 Bd; Precht technologische Encyclopädie, 3 Bände mit Kupfern; die Fortsetzungen von Library of useful Knowledge, Dumas angewandter Chemie, Göbels pharmaceutischer Waarenkunde, Gehlers physikalischen Wörterbuche, Pierers encyclopädischem Wörterbuche, Ludens Geschichte der Deutschen, Poggendorfs Annalen, Schweiggers Jahrbuche, Dinglers polytechnischem Journale, dem Handwerker und Künstler etc.

Vorstehende Erwerbungen werden hoffentlich den Beweis liefern, daß innerhalb der Grenzen einer nothwendigen Sparsamkeit Alles gethan ist, um die Lehrmittel der Schule immer mehr und mehr zu vervollständigen, und den Unterricht fruchtbar zu machen.

Die Schülerzahl war zu Ostern des vergangenen Jahres folgende:

in der vierten Klasse	46
in der dritten Klasse A	50
in der dritten Klasse B	50
in der zweiten Klasse	37
in der ersten Klasse	11
<hr/>	
Summa	195 Schüler.

Zu Michaelis vergangenen Jahres war sie

in der vierten Klasse	48
in der dritten Klasse A	46
in der dritten Klasse B	49
in der zweiten Klasse	25
in der ersten Klasse	8
<hr/>	
Summa	176 Schüler.

Da die unteren Klassen das Maximum der Schülerzahl erreicht haben, so kann künftig die Gesamtzahl nur wachsen, wenn die oberen beiden Klassen mehr besucht werden, als bisher.

Aus den beiden oberen Klassen haben im Laufe dieses Schuljahres folgende Schüler die Schule verlassen.

Aus der ersten Klasse.

Ludwig Teichel, widmet sich dem Postdienste. (Er ist schon im vorigen Programme als abgegangen aufgeführt, entschloß sich aber nachher, noch länger zu bleiben).

Anton Friedmund von Arnim, will studiren.

Constant Tichy, ebenso.

Carl Friedrich Wilhelm Pazig, ebenso.

Carl Emil Liebert, wird Kaufmann.

Friedrich Wilhelm Ferdinand Mähring,  
wird Architekt.

Franz Pohl, wird Glasfabrikant.

Gustav Nesselhauff widmet sich der Landwirthschaft.  
 Johann Karl Christian Friedrich Gabriel, widmet  
 sich dem Büreaudienste.  
 Dietrich Eberhard Kühne, widmet sich der Land-  
 wirthschaft.

Aus der zweiten Klasse.

Julius Borchmann, wird Zimmermann.  
 Louis Davie, wird Kaufmann.  
 Karl Johann Friedrich Toeche, wird Maler.  
 Karl Ludwig Friedrich Randow, wird  
 Schiffszimmermann.  
 Waldemar Kühnemund von Arnim, will  
 studiren.  
 Gustav Schöneberg, wird Kaufmann.  
 Karl Ludwig Gustav Sy, wird Kaufmann.  
 Karl Friedrich Wilhelm Bode, wird Ma-  
 schinenbauer.  
 Robert Meyer, wird Kaufmann.  
 Louis Cabanis, wird Schönfärber.  
 Friedrich August Adolf Schramm, wird  
 Maurer.  
 Julius Friedrich Knözelein, wird Kaufmann.  
 Julius Moser, wird Kaufmann,  
 Theodor Robert Luge, wird Kaufmann.  
 Karl Julius Pignol, wird Kaufmann.  
 Gustav Jürst, wird Kaufmann.  
 Adolph Ferdinand Hochradel, wird Kürschmidt.  
 Karl Friedrich Wilhelm Kohle, wird Kaufmann.  
 Julius Dannenberg, wird Kaufmann.  
 Adolph Jung, wird Bäcker.  
 Hermann Friedrich Otto Kiesler, wird Kaufmann.  
 Karl Ludwig Andreas Richter, wird Maurer.  
 Gustav Gefner, wird Sattler.  
 Friedrich Theodor Meyer, wird Maler.  
 Karl Emil Stöter, wird Mechanikus.

„Wiederholt muß ich den geehrten Eltern  
 „unserer Schüler den Wunsch ans Herz legen,  
 „ihre Söhne der Schule nicht zu früh zn entneh-  
 „men, und es nicht für genügend zu halten, wenn  
 „diese etwa den Cursus der zweiten Klasse durch-

„gemacht, oder letztere gar nur betreten haben.  
 „Erst durch den Cursus der ersten Klasse erhält  
 „der Unterricht diejenige Abrundung, durch welche  
 „derselbe als ein Ganzes erscheint, und erst durch  
 „eine tüchtige Aneignung desselben werden die  
 „früheren Kenntnisse so verbunden, daß eine ge-  
 „deihliche Anwendung davon zu erwarten ist.  
 „Nur zu häufig verursachen Eltern in der guten  
 „Absicht, ihren Sohn ein Jahr früher selbständig  
 „zu sehen, demselben einen nie wieder gut zu  
 „machenden Schaden, indem sie ihn der Schule  
 „entnehmen, und gleichen so dem Gärtner, der  
 „ein Gewächs zur Unzeit in einen anderen Bo-  
 „den verpflanzt, und dann sich zu spät besinnt,  
 „wenn es nicht gedeihen will. Ein längerer Un-  
 „terricht würde die Kenntnisse ihres Sohnes zur  
 „gehörigen und fruchtbaren Reife gebracht ha-  
 „ben, während sie nun unter den drängenden  
 „Geschäften des Berufes, denen er sich hingeben  
 „muß, verkümmern und vergehen, und ihm we-  
 „nig mehr, als das allgemeine Wissen der Ele-  
 „mentarschule bleibt. Gerade das, worin die ei-  
 „gentliche Kraft und das zweckmäßiger Vorbe-  
 „reitende des Gewerbschulunterrichts liegt, hat  
 „er sich theils zu kurze Zeit, theils gar nicht an-  
 „geeignet. Wie kann ihm unter solchen Umstän-  
 „den dieser Unterricht mehr Dienste leisten, als  
 „der irgend einer anderen Schule? — Möchte  
 „dies doch mehr als bisher bedacht werden, möch-  
 „ten sich doch alle Eltern überzeugen, daß sie das  
 „künftige Glück ihres Sohnes durch eine gute  
 „Erziehung und tüchtige Schulbildung weit mehr  
 „begründen, als durch eine zu frühbegonnene,  
 „und darum oft gefährliche Selbständigkeit des-  
 „selben, eine Zeitigung vor der Reife, die oft  
 „schmerzlich beklagt wird.“ —

Auch in dem vergangenen Winter so wie früher, ist  
 es Bestreben gewesen, einen Theil der Lehrkräfte der  
 Schule in einem größerem Umfange nützlich werden zu  
 lassen, zu welchem Ende Abendvorlesungen vor einem  
 gebildeten Kreise hiesiger Einwohner über naturwissen-  
 schaftliche Gegenstände angeordnet sind. Der Unterzeich-

nete hat in diesem Winter in einem Doppelkursus über physikalische Geographie gelesen, der Herr Dr. Kbhler aber über Chemie; beide Vorlesungen sind durch eine ansehnliche Zahl theilnehmender Zuhörer beehrt worden, und haben sich eines regen Interesses erfreut. Diese immer wachsende Theilnahme gewährt beiden Vortragenden die Hoffnung, daß ihre Bemühungen zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse nach Kräften beizutragen, nicht ohne gesegneten Erfolg geblieben sind.

Durch ein Legat des verstorbenen Fabriken = Commissionsrathes Herrn Weber sind dem hiesigen Wohlthätlichen Gewerbevereine die Mittel geworden, Vorlesungen für Handwerker nach Broughams Vorschlage einzurichten zu können, und es ist zweckmäßig befunden worden, dazu die Lehrkräfte und das Lokal der Gewerbschule in solchen Stunden in Anspruch zu nehmen, wo beides nicht anderweitig schon benutzt wird. Die vorgesezten Behörden haben dazu ihre Einwilligung gegeben; Umstände verhinderten indessen, die Vorlesungen früher, als zu Neujahr gegenwärtigen Jahres beginnen zu lassen. Von da an hat der Unterzeichnete Geometrie, Herr Dr. Kbhler aber Physik für Handwerker vorgetragen, und es steht zu hoffen, daß auch diese löbliche Einrichtung immer mehr dazu beitragen werde, die Ergebnisse der Wissenschaft in das werktthätige Leben zu verpflanzen, und das durch letzteres selber zu vervollkommen. Für jetzt werden diese Vorlesungen nur im Winter gehalten werden.

Möge denn auch ferner Gottes väterliche Obhut über der Schule wachen; möge ihr das Wohlwollen ihrer vorgesezten hohen Behörden, so wie ihrer theuern Mitbürger niemals fehlen.

Die Aufnahme in die Schule findet jährlich zu Ostern statt; in die vierte Klasse aber auch zu Michaelis, wenn der Platz es erlaubt. In eine andere Klasse würde ein Schüler dann nur bei einer sehr vorzüglichen Vorbereitung eintreten können. Die Schüler zahlen vierteljährlich ein Schulgeld von 6 Thalern, in der ersten Klasse von 9 Thalern. Söhne auswärtiger Eltern können nur dann aufgenommen werden, wenn nicht alle Plätze durch hiesige Schüler besetzt sind. Alle aber zahlen bei der Auf-

nahme ein Einschreibegeld von 3 Thalern, deren Hälfte zur Anschaffung von Prämien bestimmt ist.

Die in die untere Klasse aufzunehmenden Schüler müssen mindestens so viel Kenntnisse im Allgemeinen mitbringen, als zur Aufnahme in die vierte Klasse eines Gymnasiums gehören; außerdem aber müssen sie durch ein glaubhaftes Zeugniß darthun, daß sie bisher fleißig gewesen sind, und sich gut betragen haben.

Schüler, welche die dritte Klasse mit einem solchen Erfolge absolviert haben, daß sie nach der zweiten Versetzungsfähig sind, haben durch das ihnen ertheilte Zeugniß Anspruch auf die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes, wenn sie sich in der gesetzmäßigen bestimmten Zeit, nämlich nach vollendetem 17tem Jahre bis spätestens zum 1sten August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20stes Lebensjahr vollenden, bei der Departements-Prüfungs-Commission melden, und wenn diejenigen, welche sich rechtzeitig gemeldet haben, und als zum einjährigen Dienste berechtigt anerkannt worden sind, ihren Dienst vor zurückgelegtem 23sten Lebensjahre wirklich antreten, weil sie sonst im Wege der gewöhnlichen Ersatz-Aushebung zum dreijährigen Dienste eingestellt werden.

Nach §. 14. des Organisationsplanes wird am Schlusse jedes Halbjahres eine Prüfung der Zöglinge veranstaltet. Eine dieser Prüfungen, nämlich die zu Ostern, ist jedesmal öffentlich, zu welcher die Angehörigen derselben, so wie andere Ehnen und Freunde des Unterrichts und der Schule eingeladen werden. — Die zweite ist nur als Privatprüfung in Gegenwart des Curatoriums und der Väter zu betrachten. Bei der Osterprüfung werden auch die Prämien unter die fleißigsten Schüler vertheilt. Statutenmäßig können in jeder Klasse höchstens nur fünf Prämien ertheilt werden.

RIöden.



